

ein: „Unser neues
Studium, die neue
neue Industrie, die
Ordnung, die wir
werden in den kom-
Kämpfen nicht die
Den Banner,
ommunistische Partei
in die Kampftruppen
s in den entschei-
mpf folgen, der in
um Siege des west-
er ganzen Welt füh-
(„Ekononimische“
37 vom 14. Juni

ORA ET
LABORA
Bete und
Arbeite!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

U. I. O. G. D.
Auf daß in
allem Gott
verherrlicht
werde!

27. Jahrgang No. 41

Münster, Sask., Donnerstag, den 20. November 1950

Fortlaufende No. 1564

Almosen

Der Verfasser des goldenen Buches: „Das königliche Gebot“ schreibt: „Als zehn- oder elfjähriges Kind sah ich einmal ein Weib, das durch eine Unvorsichtigkeit in Flammen geraten war, mit brennenden Kleidern auf die Straße stürzen, und wie sie da „Hilfe! Hilfe!“ rief, das war so laut, so markdurebringend, daß dieser Silferus mir wohl das ganze Leben durchgehen wird.“

Das Organ gegeben, um das Rufen einer schweigenden Not, den Hilferuf, all des stummen Elends wohl zu vernehmen: Das Mitleid, Das Mitleid ist die Kammer des menschlichen Herzens, in der die wortlose und doch so laute Sprache der irdischen Not in das jedem Kind verständliche Wort übertragen wird: „Hilf uns! Das Mitleid läßt uns nicht vorübergehen an der Not, es mahnt uns jedesmal: Hilf!“

Scheußliche Tatsachen aus Rußland

Der ehemalige Universitätsprofessor Gregor Schwarz hielt kürzlich einen erschütternden Vortrag über den Bolschewismus. Er erklärte, daß er als ehemaliger Hochschullehrer und vereidigter Advokat nur gewohnt sei, zu sagen, was er auch beweisen könne, und erbot sich, alle seine Darlegungen gerichtlich nachprüfen zu lassen. Der ganze Vortrag bestand dann eigentlich nur aus trockenen Tatsachen — aber diese führen eine Sprache für sich! Die Führer, die die Führer verjagten, leben selbst wie Führer und sind schon längst Millionäre geworden! Im kommunistischen Rußland rollt der Rubel noch schneller wie im russischen, Typisch, wie zum Beispiel der deutsche Kommunist Minin, in Rußland verhaftet, weil er zu viel gesehen, seine Wärrer beisticht, flieht und nachher — da vollständig befehrt von seiner Schwärmerei — ein Buch über Rußlands Not publiziert. Verrat spielt eine große Rolle. Max Höp erhielt für Nord und Landesverrat von Moskau einen Orden. Etwas besonders Nettos leitete sich Stobolewski, der Cholera- und Pestbazillen nach Deutschland brachte, um dort so künstliche Unruhen zu stiften. Er wurde aber amtlich überführt und zum Tode verurteilt. Die Exekution ohne Gericht fand in Rußland das Gewöhnliche. Der Redner erzählt auch von der Freiheit der Kommunisten, die nur frech werden, wenn sie in der Ueberzahl sind. So streben sie natürlich ihm, als unbehaglichem Mann, nach dem Leben. Von den vielen Leiden ist er taub geworden. Im weiteren wird ein Kulturdokument in englischer, französischer und deutscher Sprache verlesen, das folgende reizende Details verzeichnet: Stalin ließ während dreier Tage insgesamt 18 000 Arbeiter erschließen! Unter dem zivilistischen Regime dagegen wurden während 22 Jahren „nur“ 1764 Menschen gehängt! Weiter: Von den Tschitschen wird die Kirche als Abort benimmt — einem Erzbischof wurden die Augen ausgehöhlet und die Wangen herausgeschnitten — Priester

Demetrius wurde nackt auf den Friedhof geführt und seine Leiden den Danden hingeworfen. Ein Redner wurde für eine antisowjetistische Rede in Stücke geißelt. Einem Priester wurde die Kopfhaubt langsam abgezogen und dann der Kopf stückweise abgehakt. Ein anderer wurde in der Straße mit einem — Schwein getraut und dann in vollem Ernst aus Kreuz geschlagen. In speziell veranstalteten Prozessionen wird Christus als Verarmter und die Mutter Gottes als Dirne dargestellt. In Wien erlebte der Referent persönlich, daß 17 Töchter eingerichtet wurden, in deren Räumen das Blut hochhoch stand. Gräber, aus denen Hände und Füße lebendig Vegetatiker herausragten. Photographien auf einer Schautafel bewiesen all diese Scheußlichkeiten. Andere wurden im Del geledet und ihnen Beine und Arme abgehakt und der Strunk an Bäumen aufgehängt. Besonders beliebt war das „Handschuhmachen“ aus menschlicher Haut. Ein weiteres amtliches Dokument über den Tod eines Metropoliten zeigt von nicht zu schillernden Scheußlichkeiten. Das Fürchterliche ist nur, daß all dies nicht Ausgeburt der Phantasie, sondern grauenhafte — Tatsachen sind, die auch den letzten Menschen, der noch einen Funken von Christentum und natürlichem Gefühl in sich hat, zum rückfichtlosen Kampfe gegen diese Satane begeistern müssen! Weiter: Bei der großen Hungersnot sollten alle Kirchengüter veräußert werden. Europa haute man: Für das hungerende Volk. Dafür aber wandert das einheimische Gold nach — Berlin, um — damit

Die Arbeitslosigkeit in der Welt

Arbeitslosigkeit ist in einem Maße wie wohl kaum je zuvor eine internationale Erscheinung geworden. Sie belästigt nicht nur die Industrieländer Europas, sie hat nicht bloß jenes Land erfasst, das das perpetuum mobile einer fortgesetzten Konjunktur gefunden zu haben glaubte, die Vereinigten Staaten, sie bedrängt auch die jungen Industrieländer trotz vielfach günstigerer Lohnpolitischer und protektionistischer Voraussetzungen. Sie hat vor allem auch die Agrargebiete der Erde erfasst. Die Arbeitslosigkeit von heute ist dabei keine Frage mehr von hochkapitalistischen und kapitalistischen Ländern, denn sie hat auch die nach anderen Prinzipien organisierte Sowjetunion erfasst. Bemerkenswert ist ferner, daß die internationale Depression in dem Sinn allgemein ist, daß sogar die Inseln stärkerer konjunktureller Widerstandsfähigkeit, die bei den Aus-

Eisenbahnunglück

Mindestens 16 Tote

Am 29. Oktober früh morgens ist der Expresszug Genf-Perneux im Gefälle von Vigneux, 25 Kilometer von Perneux entfernt, entgleist. Die Reisenden des Expresszuges Paris-Agen, der 20 Minuten vor dem Genfer Expresszug über die Strecke fuhr, erklärten bei ihrer Ankunft in Perneux etwas nach 4 Uhr, sie hätten im Gefälle von Vigneux einen heftigen Stoß wahrgenommen. Ein Zugangehender des Pariser Expresszuges hatte bei der Ankunft in Perneux von der Wahrnehmung Kenntnis gegeben. Ein Eisenbahnbeamter wurde sofort nach der betreffenden Stelle abgelandet, als er aber dorthin kam, war das Unglück bereits geschehen. Der Genfer Expresszug wurde von zwei großen Mädchen gezogen. Als er mit großer Geschwindigkeit in das Gefälle von Vigneux fuhr, erfolgte ein äußerer heftiger Stoß. Die Lokomotiven entgleisten und rissen sechs von den zwölf Wagen des Zuges mit. Nur die drei hintersten Wagen des Zuges haben ziemlich wenig gelitten. Von Vignoges und von Perneux wurden sofort Hilfszüge ausgesandt. Die Behörden begaben sich an Ort und Stelle und leiteten die ersten Hilfsarbeiten. Um 9 Uhr morgens waren acht Leichen geborgen. Verletzte gab es etwa 30. Sie wurden in Automobilen nach Perneux in Pflege gebracht. Die Wagen waren stark ineinandergeknallt und die Hilfsmannschaften mußten zum Schneidbrenner Zuflucht nehmen, um einzelne Leichen freizumachen. Die Ursachen des Unglücks sind noch nicht bekannt. Man vermutet indessen, daß irgend ein auf dem Gefälle liegender Gegenstand die Entgleisung verurteilt hat.

„Die erklärte Bibel.“

Unter diesem Titel „Die erklärte Bibel“ berichtet der „Observator Romano“ nach Mitteilungen eines von einer Geschäftsreise aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrten italienischen Industriellen folgendes Erlebnis. Es war auf der Fahrt nach New York. Zwei protestantische Pastoren tritten sich außerordentlich um die richtige Auslegung des Heilandswortes: „Wenn dich jemand auf die rechte Waage schätzt, reiche ihm auch die linke.“ (Matth. 5, 39.) Der eine behauptete, sie sei wörtlich zu nehmen, während der andere für das Gegenteil eintrat. Der Streit wurde immer hitziger, bis der zweite die Selbstbeherrschung verlor und seinem Gegner eine schallende Ohrfeige verleierte: „Und jetzt reißten Sie auch die andere, wenn Sie von Ihrer Erklärung so überzeugt sind!“ Der Geschlagene ließ sich das nicht zweimal sagen und erhielt sofort auch die zweite Ohrfeige. Aber ob sie sich aufzuregen, verlor er mit echt britischer Gelassenheit: „Und jetzt wollen wir weiter lesen: „Nach dem Maße, mit dem du anderen gemessen hast, wird auch dir gemessen werden.“ (Matth. 7, 2.) Dann schlug er seine Bibel zu und verles: „Und jetzt sind wir quitt!“ — Aber was machen denn die beiden Herren?“ fragte ein Passagier den Kapitän. „C. nichts besonderes“, erwiderte dieser, „sie lesen nur die Bibel aus.“

„Auf der Insel Formosa“

„Die Kopfsäger.“

Aus Tokio wird am 31. Oktober berichtet, daß auf der Insel Formosa die ausländischen Eingeborenen 110 japanische Polizisten und etwa 60 Zivilpersonen getötet haben. Der Aufstand ist auf die Unzufriedenheit zurückzuführen, welche in der einheimischen Bevölkerung wegen des Projektes der Errichtung eines großen Staudammes, durch das große Landstrichen unter Wasser gesetzt worden wären, entstanden war. Ueber das angegriffene Method werden furchtbare Einzelheiten bekannt, die sich in Manila auf der Insel Formosa abspielten. Die wehrlosen japanischen Bewohner dieser Dörfer wohnten einer Zahlreicher bei, als plötzlich von einem Bandenführer in der Nähe ein Sturm erhob, worauf der Schreckenswort erscholl: „Die Kopfsäger!“ Gleichzeitlich erschienen die mit Säbeln, Lanzen und andern primitiven Waffen bewehrten Kopfsäger, ungefähr 2000 an der Zahl. Im Augenblicke veränderte sich der Ort der trüblichen Feier in ein Schlachtfeld. Ohne Unterschied des Geschlechtes wurden Männer, Frauen und Kinder niedergeschlagen und ihnen die Köpfe abgetrennt und mitgenommen. Nur 18 Einwohner gelang es, dem Gemetzel zu entkommen, indem sie sich in sichere Verstecke begaben konnten. Überdies sind strenge Maßnahmen gegen die Kopfsäger ergriffen worden.

Einrutschen eines Hügels begräbt 70 Personen

Drei Erdstöße, die in kurzen Abständen aufeinander folgten, begruben am 13. November in Lyons, Frankreich, die Häuser in zwei dicht besetzten Häusergevierten in der Industriegegend der Stadt unter gewaltigen Erdmassen, wobei nach Ansicht der Behörden mindestens 70 Personen ihr Leben verloren. Durch den zweiten und dritten Erdstöße wurden Rettungsmannschaften, die sich nach dem ersten Erdstoß in der Unglücksgegend eingefestigt hatten, verdrängt, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert wurden. Der erste Erdstoß, der um 1:15 Uhr nachts erfolgte, vernichtete ganze Familien, die in tiefen Schlafen lagen. Durch den zweiten Erdstoß wurden 12 Feuerwehrleute und vier Polizisten, die sich zu Rettungsarbeiten in der heimgesuchten Gegend einfanden, lebendig begraben. Der dritte Erdstoß erfolgte um 1:55 Uhr morgens, als der allgemeinen Annahme nach die Gefahr vorüber war, und begrub ein Hospital, in dem sich zahlreiche Kranke und Schwerverletzte befanden. In vielen Fällen verschwanden die Häuser in riesigen Spalten im Erdboden, während andere wie Kartengebilde in sich zusammenbrachen. Als der Tag anbrach, war ein großes Loch im Erdboden zu sehen, das 900 Fuß tief und 180 Fuß weit war. Das Loch war mit den Trümmern fünfstöckiger Wohnhäuser gefüllt. Man glaubt, daß Ausbuchtungsarbeiten in gewaltiger Umfang, die unter dem eingerutschten Mügel vorgenommen wurden, für die Katastrophe verantwortlich sind. Die Ingenieure, die mit der Durchführung der Arbeiten betraut waren, ließen den Behörden am Tage zuvor Warnungen über die drohende Gefahr zugehen. Ein mehrere Tage andauernder heftiger Regen führte die gefährliche Lage herbei. Morgens um 9 Uhr erfolgte ein vierter Erdstoß, der aber nicht den gewaltigen Umfang der ersten drei annahm und auch keine Opfer forderte. Der letzte Erdstoß wird jedoch als ein Zeichen dafür betrachtet, daß der gesamte Hügel, von dem die Erde abgleitete, nach und nach zerfällt wird. Infolgedessen machten sich die Behörden daran, die Bewohner des ganzen Distriktes auszuquartieren. Man glaubt, daß die Ueberbleibsel der Zone ebenfalls zu den Rutschungen beitragen.

Beschlagnahmte Klassenkampfswaffen

Die österreichische Sozialdemokratie, aber wie die Partei auch genannt wird, die „Autonarristen“, haben ihre nahe Verwandtschaft mit den russischen Sowjets nie verleugnet, außer wenn sie um die Unterstützung der Bauernschaft warben. Die Parole dieser Art von Sozialdemokratie ist der Klassenkampf. Am hat die neue österreichische Regierung eine Resolution nach Wien in den hauptstädtlichen Nachrichten der Sozialdemokraten vorgelesen, obwohl die Sozialdemokraten dagegen mit der Begründung protestierten, daß die geschlechtlich erforderten Auszubildungsstellen nicht eingeholt worden seien. Die Sozialisten behaupten, daß nicht Andiger von Starkberg, der Oberbefehlshaber der Heimwehr, welcher das Ministerium des Innern übernommen hat, und der Heimwehrführer Dr. Kieber, welcher Justizminister geworden ist, es sich zur Aufgabe gemacht haben, die österreichische Sozialdemokratie zu vernichten. Man weiß daher nicht, wie sich die politische Lage Österreichs in den nächsten Tagen gestalten wird. Es berührt merkwürdig, daß die Autonarristen, die sich die Diktatur des Proletariats auf die Fahne geschrieben und die Vernichtung der bürgerlichen Ordnung zum Ziel gesetzt haben, feststellen, daß die Vertreter der bedrohten bürgerlichen Ordnung zu vernichten wollten.

Die Zinsen des Farmers.

Ottawa, Ont. — Das statische Büro der kanadischen Regierung hat auf Grund einer Zusammenstellung die Antwort auf die Frage gefunden, welches Anlagekapital für den Farmer notwendig sei, um einen Dollar zu verdienen. Die folgende Zusammenstellung gibt darüber Aufschluß: Auf der Prinz Edward Insel \$3.88, in Neuschottland \$3.87, in Neubrunswick \$4.50, in Quebec \$4.55, in Ontario \$4.47, in Manitoba \$5.24, in Saskatchewan \$5.56, in Alberta \$4.80, in Britisch Columbia \$4.78. Der Durchschnitt für Kanada beträgt also \$4.78.

Überammergan zählt aus.

Da die diesjährigen Überammergauer Passionsspiele finanziell gut ausgefallen sind, haben sich auch die Gagen für die Mitwirkenden, die jetzt ausbezahlt worden sind, erheblich erhöht. Am einzelnen erhält der Spielleiter N. G. Lang 8000 Mark, der Oberführer Diemer 7000 Mark, die Träger der Rollen des Christus und des Kaiphas je 5000 Mark, der Tenorsolist des Chors 4200 Mark, Maria und Magdalena 3500 Mark, die Schutzengel (Chor) je 3400 Mark, die Mitwirkenden im Volk von 1300 bis 2500 Mark, und jedes Kind 300 Mark.

Kanadas Einkünfte gefallen.

Ottawa, Ont. — Die Einkünfte des Dominion während der letzten sieben Monate des jetzigen Geschäftsjahres sind \$49 162 955 weniger als für dieselben Monate des vorigen Jahres.

Parade der „Roten“ gestört.

Verschiedene hundert unbefähigte Männer wurden am Montag, dem 10. November, in der Nähe der Stadthalle zu Montreal, Que. von der Polizei an Champ De Mars auseinander getrieben, als sie nach dem Platz zu eine Parade ausführen. Die Arbeitslosen setzten dem Polizeiaufgebot keinerlei Widerstand entgegen und es wurden auch keine Verhaftungen vorgenommen. Eine für denselben Tag an Dominion Square angetetzte Sitzung der Kommunisten wurde nicht abgehalten.

isen

- zum Verkauf,
- Alaska
- unter
- \$49.50
- prima Norm
- \$55.00
- \$43.95
- mit Pelz
- 5.50
- \$37.50
- che
- bildet ein
- \$1.95
- \$1.50
- \$1.95
- \$3.95
- \$2.95

en zu Kau-

- 5 verkauft.
- aenner
- ausen! Er-
- gerippter
- trägt. Alle
- \$1.95

Abendkle-

- Gewöhnli-
- \$3.89
- Drford's
- und englische
- stenden Lei-
- von einer
- Kalbsleder.
- \$5.95

g

- fe. Gart-
- Stangen
- 19c
- Tomaten
- 25c

er Stück

- 34c
- aboldt
- sk.